

# Abschnitt I: Grammatik, Stil, Satzzeichensetzung



**Kompetenzbereich:** Sprachbewusstsein

**Was Sie können sollen:**

- Kenntnisse und Fertigkeiten in der Textgrammatik, Satzgrammatik und Formenlehre einsetzen
- Wortarten und Wortbildungsmuster erkennen und anwenden
- Orthografie und Zeichensetzung anwenden
- Begriffe definieren und erläutern
- Begriffe text- und situationsadäquat anwenden
- Wörterbücher und andere Hilfsmittel verwenden
- Häufige Fehlerquellen erkennen
- Strategien zur Fehlervermeidung beherrschen

Beachten Sie:

- Eine Systematik der wichtigsten Zeichensetzungsregeln finden Sie in der beigelegten Broschüre „**Orthografie und Zeichensetzung – Übersicht**“;
- eine Systematik der Grammatik ist in der ebenfalls beigelegten Broschüre „**Grammatik – Übersicht**“ zu finden!

# 1.1 Grammatikalische Grundlagen

(Wortbildung, Flexion, Personalpronomen)

**Kompetenzbereich:** Sprachbewusstsein

**Was Sie können sollen:** ■ Wortarten und Wortbildungsmuster erkennen und anwenden



## Wortbildung

### Zusammensetzungen

1.1 Lesen Sie den folgenden INFO-Kasten und lösen Sie die angeschlossenen Arbeitsaufgaben!



#### ZUSAMMENSETZUNGEN (KOMPOSITA)



Der Wortschatz des Deutschen wird dadurch erweitert, dass man zwei und mehrere Wörter zu einem neuen Wort zusammensetzen kann, z. B. *Akkord* und *Arbeit* zu *Akkordarbeit*, *über* und *fahren* zu *überfahren*, *Bein* und *hart* zu *beinhart*.

Dabei unterscheidet man: **Bestimmungswort** und **Grundwort**:

↓                      ↓  
**Akkordarbeit**

**Grundwort:** Das ist dasjenige Wort, das durch ein anderes näher bestimmt wird, in den Beispielen oben *Arbeit*, *fahren* und *hart*.

**Bestimmungswort:** Das ist dasjenige Wort, das ein anderes Wort näher bestimmt, in den Beispielen oben *Akkord*, *über* und *Bein*.

Auch Mehrfachzusammensetzungen sind üblich: *Schlechtwetterfront*, *Haustorschlüssel*.

a) Verbinden Sie die Bestimmungswörter in der linken Spalte mit den passenden Grundwörtern in der mittleren Spalte so, dass sinnvolle neue Zusammensetzungen entstehen!

Bestimmungswort	Grundwort	Zusammensetzung
Eltern	Essen	
Klima	Blüte	
Kinder	Zeichen	
Baum	Abend	
Finanz <sup>1</sup>	Erwärmung	
Frage	Artikel	
Abend	Garten	
Fan	Krise	

<sup>1</sup>Finanz = Geldwesen; Gesamtheit der Geld- und Bankfachleute

b) Listen Sie die Zusammensetzungen im folgenden Text auf und unterstreichen Sie jeweils das Grundwort!

### „Windjammer“

„Windjammer“ ist eine Bezeichnung für große Segelschiffe. Ging es den Schiffsmannschaften zur Blütezeit der Großsegler vor rund 150 Jahren so schlecht, dass auf den Schiffen ständig geheult und gejammert wurde? Sicher nicht!



Auf dem Dachboden von alten Häusern finden sich oft Wunderdinge aus vergangenen Tagen. Da liegen Gliederpuppen neben Holzschwertern, aber auch Baukästen und Blechautos tauchen auf. Interessant sind vergilbte Kinderbücher, in denen Heimatsagen, Zaubermärchen und Abenteuergeschichten zu lesen sind.

Auf dem Maskenball tanzten Cowboys und Hippiemädchen, Westernhelmen und Fantasiefiguren bis in die frühen Morgenstunden. Dann gab es ein Katerfrühstück für alle, deren Stechuhr am Arbeitsplatz noch nicht wartete. Und am nächsten Wochenende geht es zur Abwechslung ins Hallenbad.



c) Bilden Sie je 5 zusammengesetzte Nomen (Hauptwörter) und Adjektive (Eigenschaftswörter) zum Thema „Freizeit/Freizeitbeschäftigung“ oder „Beruf“!

---



---



---

## Ableitungen (Worterweiterungen)

1.2 Lesen Sie den folgenden INFO-Kasten und lösen Sie die angeschlossenen Arbeitsaufgaben!



### ABLEITUNGEN (WORTERWEITERUNGEN)

Eine andere Form der Wortschatzerweiterung sind sogenannte Ableitungen:

An ein Grundwort werden Vorsilben (Präfixe) und/oder Nachsilben (Suffixe) angefügt.

ver-      Schuld      -ung      =      Verschuldung

Weitere Beispiele: *umschulden, beschuldigen, verschuldet, schuldig, Unschuld, unschuldig, entschuldigen, unentschuldig*

Häufige Vorsilben: be-, ent-, ge-, un-, ver-, zer-

Häufige Nachsilben: -ig, -lig, -lich, -bar, -sam (bilden Adjektive); -heit, -keit, -nis, -schaft, -tion, -ung, -tum, -chen, -erl, -lein, -ling (bilden Nomen); -en, -eln, -ern, -ieren (bilden Verben)

a) Verbinden Sie die Vorsilben in der 1. Spalte mit den passenden Grundwörtern in der 2. Spalte und den Nachsilben in der 3. Spalte so, dass sinnvolle neue Ableitungen entstehen!

Vorsilbe	Grundwort	Nachsilbe	Ableitung
Er	heim	nis	
ent	wandt	ung	
un	führ	schaft	
Ver	würf	lich	
Zer	wart	en	

b) Markieren Sie im folgenden Text alle Ableitungen und unterstreichen Sie jeweils die entsprechende Nachsilbe! Schreiben Sie die Ableitungen in Ihr Heft/Ihre Mappe!

c) Schreiben Sie alle zusammengesetzten Nomen, die Sie im Text finden, heraus und unterstreichen Sie das jeweilige Grundwort! (Heft/Mappe)

„Die Werbetrommel rühren“

Wenn jemand für jemanden oder für etwas „die Werbetrommel rührt“, dann macht er für eine Person oder Sache ein Werbekonzept, einen Zeitplan und startet gezielt eine Werbekampagne mit Werbeplakaten, Werbeveranstaltungen, Werbegeschenken etc. Diese Redewendung hört sich also recht modern an, und man könnte glauben, sie sei erst im Industriezeitalter in Verbindung mit der modernen Konsumgesellschaft entstanden. Umso mehr erstaunt, dass es besagte „Werbetrommeln“ schon vor 400 Jahren gab. Es waren dies Trommeln, die man bei öffentlichen Verlautbarungen, Ankündigungen von Dorf-festen und auf Jahrmärkten einsetzte, um Aufmerksamkeit zu erzeugen. Vor allem aber

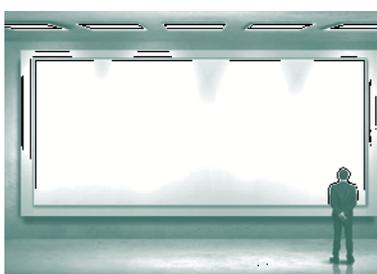
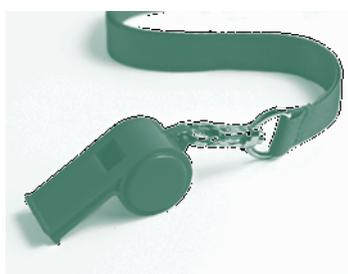
dienten die Trommeln dazu, Landsknechte für den Kriegsdienst anzuwerben. Auf öffentlichen Plätzen wurde so für den Söldnerdienst geworben.

Wenn wir heutzutage Ähnliches erwarten, dann ersetzen den Trommler von damals Lautsprecher, die auf Autos mit Firmenaufschrift montiert sind. Abwechselnd mit Unterhaltungsmusik wird der Text mit der Werbebotschaft durch den Lautsprecher geplärrt, weil Straßengeräusche und Verkehrslärm gleichzeitig übertönt werden müssen. Der Bekanntheitsgrad der Veranstaltung ist meist trotz der Mühe nicht sehr hoch. Wenn Menschenmassen heute bewegt werden sollen, bedient man sich eher des Internets und der Botschaften per SMS.



d) Bilden Sie je 5 abgeleitete Nomen, Verben, Adjektive zum Thema „Werbung“ oder „Sport“! Schreiben Sie die Übung in Ihr Heft/Ihre Mappe!

e) Bilden Sie je eine Zusammensetzung oder Ableitung zu den drei Bildern unten!



## KOMPETENZTEST

**Kompetenzbereich:** Sprachbewusstsein – Wortarten und Wortbildungsmuster erkennen und anwenden

**Was Sie können sollen:** ■ Wortbildungsmuster, Wortbildung verstehen

**Testzeit:** A 1: 10 Minuten; A 2: 15 Minuten; A 3: 8 Minuten



**A 1** Bilden Sie je 5 zusammengesetzte Nomen (Hauptwörter) und Adjektive (Eigenschaftswörter) zum Thema „Gesundheit“ oder „Schule“!



**A 2** Listen Sie die Zusammensetzungen im folgenden Text auf und unterstreichen Sie jeweils das Grundwort!

### Lavendelpudding

*Daniel Glattauer*

Dass es heute Rosensirup gibt, ist ein schöner Erfolg der Pressindustrie. (Bald wird man auch Wasa Knäckebrot in Flaschen abfüllen können.) Dass nach der Zucchini-Blüte auch das Gänseblümchen, die Gundelrebe und die Duftgeranie den Sprung von der Wiese auf den Teller schaffen konnten, zeugt von der Hinwendung der heimischen Deko-Küche zur Hochblüte. Aber unlängst habe ich Lavendelpudding gegessen. Und jetzt reicht es mir!

Wollen Sie wissen, wonach Lavendelpudding schmeckt, wenn er gelingt? – Nach Lavendel! Und wissen Sie, wie Lavendel schmeckt? – So wie er riecht! Sogar den Motten wird speiübel davon.

Kennen Sie auch nur einen einzigen Innenraumausstatter, der das Gewürzregal mit dem Kosmetiktisch kombiniert und den Alibert in die Küche hängt? Vielleicht ist das jetzt wertkonservativ, aber ich meine, man sollte weder Knorr durch Pril noch Maggi durch Camay<sup>1</sup> ersetzen. Blumen gehören in den Garten, Seifen in die Seifenschüssel, Essen in die Pfanne. Denn irgendwo endet ja auch Styropor und es beginnt die Reiswaffel. Lavendel mag geschmackvoll sein, wie van Gogh<sup>2</sup> ihn malt. Im Pudding hat er aber wirklich nichts zu suchen.

<sup>1</sup>Camay = duftende Seife

<sup>2</sup>Vincent van Gogh (1853 – 1890) = berühmter niederländischer Maler und Zeichner



Bilden Sie Zusammensetzungen und Ableitungen zu den Wortstämmen **\*stimm\*** und **\*haus\*** und bezeichnen Sie die jeweiligen Teile der neuen Wörter mit Namen (ausgenommen das Grundwort).

Zum Beispiel: *Bestimmung*: *be* = Vorsilbe, *ung* = Endsilbe.

## Die Beugung (Abwandlung, Deklination) der Nomen

1.3 Lesen Sie den folgenden INFO-Kasten und lösen Sie die angeschlossenen Arbeitsaufgaben!



### **DIE BEUGUNG DES HAUPTWORTES (NOMEN, SUBSTANTIV)**



Nomen machen den größten Teil des Wortschatzes aus und können auf verschiedene Art zu neuen Wörtern zusammengesetzt werden. Wörter aller anderen Wortarten können „nominalisiert“ (substantiviert) werden, das heißt, sie können auch zu Hauptwörtern werden – unter bestimmten Voraussetzungen natürlich!

Nomen haben ein festes Geschlecht. Sie verändern sich aber nach Zahl (Numerus) und Fall (Kasus).

Man unterscheidet

- **Konkreta (Gegenstandswörter)** = *Baum, Laub, Sessel, Mensch, Lilie usw. und*
- **Abstrakta (Begriffswörter)** = *Mut, Alter, Geist, Treue usw.*

Nach den Formen des 2. Falls Einzahl (Singular) und der Bildung der Mehrzahl (Plural) unterscheidet man starke, schwache und gemischte Biegung/Beugung (Deklination).

### **DIE BEUGUNG DER NOMEN: STARK**

Ich beuge nun den Oberarm und Hauptwörter – starke, schwache und gemischte ...



Ich lerne die Beugung der Artikel auswendig wie das Einmaleins!

**BEUGUNGSENDUNGEN (BIEGUNGSENDUNGEN, FLEXIONSENDUNGEN)**

Die Beugung (Biegung, Abwandlung, Flexion) von Nomen, Verb und Adjektiv erfolgt mit Hilfe von Endungen sowohl im Singular (= Einzahl) wie auch im Plural (= Mehrzahl).

**Nomen:** *Haus: des Hauses, die Häuser, bei den Häusern:* Die Beugungsendungen zeigen Zahl und Fall an!

**Verb:** *Infinitiv: tragen – Präsens: ich trage (1. Person Sing.), du trägst (2. Pers. Sing.) ...; sie tragen (3. Pers. Plur.):* Die Beugungsendungen zeigen Person und Zahl an!

**Adjektiv:** *schön: eine schöne Stadt, bei schönem Wetter, die schönen Erlebnisse, ein schöner Abend, ein schönes Geschenk:* Die Beugungsendungen zeigen Zahl, Fall und Geschlecht des Nomens an, bei dem das Adjektiv steht.

**Einzahl (Singular)**

Starke Beugung	Fall	männlich	weiblich	sächlich
Nominativ	1. Fall	der Ast	die Mutter	das Buch
Genitiv	2. Fall	des Astes	der Mutter	des Buches
Dativ	3. Fall	dem Ast	der Mutter	dem Buch
Akkusativ	4. Fall	den Ast	die Mutter	das Buch

**Mehrzahl (Plural)**

Starke Beugung	Fall	männlich	weiblich	sächlich
Nominativ	1. Fall	die Äste	die Mütter	die Bücher
Genitiv	2. Fall	der Äste	der Mütter	der Bücher
Dativ	3. Fall	den Ästen	den Müttern	den Büchern
Akkusativ	4. Fall	die Äste	die Mütter	die Bücher

**DIE BEUGUNG MIT DEM UNBESTIMMTEN ARTIKEL**

a) Füllen Sie die graublauen Felder in der folgenden Tabelle aus! Schreiben Sie dann die Mehrzahl der Wörter in eine Tabelle in Ihr Heft/Ihre Mappe – alle Beispiele (Ast, Mutter, Buch) in allen Fällen! Achtung: Beim unbestimmten Artikel wird die Mehrzahlform ohne unbestimmten Artikel gebildet („Nullartikel“)!

Fall	männlich	weiblich	sächlich
1. F.	ein Ast	eine Mutter	ein Buch
2. F.	eines	einer	eines
3. F.	einem	einer	einem
4. F.	einen	eine	ein

**WIE KANN MAN DEN 3. BZW. 4. FALL BILDEN?**

Für den 3. Fall kann es Ihnen helfen, wenn Sie sich zum Nomen folgenden Satzanfang denken „Der Gedanke gehört ...“, dann kommt das Wort im 3. Fall zur Antwort: z. B. *Der Gedanke gehört dem Buch, dem Ast, den Müttern ...*

Für den 4. Fall hilft der Satz „Ich liebe ...“, dann kommt das Wort im 4. Fall zur Antwort: z. B. *Ich liebe das Buch, die Mütter, den Ast ...*

Es darf Sie nicht stören, dass es „Nonsensantworten“ sein können – Hauptsache, die Methode hilft!

b) Wandeln Sie die Wörter Baum, Wald, Geist mit dem bestimmten Artikel in allen 4 Fällen Singular und Plural ab und schreiben Sie alles in einer Tabelle in Ihr Heft/Ihre Mappe! Unterstreichen oder markieren Sie dann die Beugungsendungen bei Artikeln und Nomen!

**DIE BEUGUNG DER NOMEN: SCHWACH**

1.4 Lesen Sie die folgenden Tabellen und beugen (deklinieren) Sie in Ihrem Heft/Ihrer Mappe auf dieselbe Weise folgende Nomen: **der Mensch, die Frau!**

**Einzahl**

Schwache Beugung	Fall	männlich	weiblich	sächlich
Nominativ	1. Fall	der Fürst	die Rose	–
Genitiv	2. Fall	des Fürst <b>en</b>	der Rose	–
Dativ	3. Fall	dem Fürst <b>en</b>	der Rose	–
Akkusativ	4. Fall	den Fürst <b>en</b>	die Rose	–

**Mehrzahl**

Schwache Beugung	Fall	männlich	weiblich	sächlich
Nominativ	1. Fall	die Fürst <b>en</b>	die Rosen <b>en</b>	–
Genitiv	2. Fall	der Fürst <b>en</b>	der Rosen <b>en</b>	–
Dativ	3. Fall	den Fürst <b>en</b>	den Rosen <b>en</b>	–
Akkusativ	4. Fall	die Fürst <b>en</b>	die Rosen <b>en</b>	–

## DIE BEUGUNG DER NOMEN: GEMISCHT

1.5 Lesen Sie die folgenden Tabellen und

a) beugen (deklinieren) Sie in Ihrem Heft/Ihrer Mappe auf dieselbe Weise folgende Nomen: **der Autor**, **das Hemd!**



### Einzahl

Gemischte Beugung	Fall	männlich	weiblich	sächlich
Nominativ	1. Fall	der Staat	–	das Ohr
Genitiv	2. Fall	des Staat(e)s	–	des Ohr(e)s
Dativ	3. Fall	dem Staat	–	dem Ohr
Akkusativ	4. Fall	den Staat	–	das Ohr

### Mehrzahl

Gemischte Beugung	Fall	männlich	weiblich	sächlich
Nominativ	1. Fall	die Staaten	–	die Ohren
Genitiv	2. Fall	der Staaten	–	der Ohren
Dativ	3. Fall	den Staaten	–	den Ohren
Akkusativ	4. Fall	die Staaten	–	die Ohren

## WIE BESTIMMEN SIE DIE BEUGUNG? STARK – SCHWACH – GEMISCHT?

### KENNZEICHEN DER BEUGUNG



Sie achten auf den 2. Fall EZ und den 1. Fall MZ!

**stark:** 2. F. EZ: -(e)s (männl./sächl.), ohne Endung (weiblich);  
MZ: -e, -er, oft Umlaut

**schwach:** 2. F. EZ: -en (männl., alles -en außer 1. F.)  
EZ: endungslos (weibl.)  
MZ: -(e)n

**gemischt:** 2. F. EZ: -(e)s (männl./sächl.)  
MZ: -(e)n (männl./sächl.), -en (sächl.)



b) Bilden Sie von folgenden Wörtern den 2. Fall EZ und den 1. Fall MZ, bestimmen Sie dann die Beugung (stark – schwach – gemischt) und achten Sie besonders auf die Mehrzahlbildung! Schreiben Sie alles in Ihr Heft/Ihre Mappe!

Beispiel: *der Baum – des Baumes – die Bäume*

der Traum	die Blume	das Kind	der Hebel	die Semmel	das Kabel
der Affe	die Löwin	das Lamm	der Diener	die Mauer	das Laster

- c) Lesen Sie den folgenden INFO-Kasten und ergänzen Sie die fehlenden Wörter!  
Suchen Sie 5 Nomen auf -er und -el und bilden Sie deren Mehrzahl in allen Fällen! (In Ihr Heft/  
Ihre Mappe schreiben!)

**REGELN**

- Die Mehrzahl-Artikel (die, der, den, die) sind bei allen Nomen (männl., weibl., sächl.) \_\_\_\_\_.
- Im 3. Fall Mehrzahl haben (fast) alle Nomen ein \_\_\_\_\_.
- Bei den Nomen auf -er und -el bilden nur die Nomen mit \_\_\_\_\_ Geschlecht die Mehrzahl auf -n.

Achtung: Hier gibt es Ausnahmen, nämlich: Muskel, Stachel, Pantoffel; Vetter, Bauer.

**ÜBUNGEN ZUR BEUGUNG DER NOMEN**

- 1.6 Unterstreichen oder markieren Sie im folgenden Text alle Beugungsendungen bei den Nomen (es werden nicht allzu viele sein!). Wenn Sie im Zweifel sind, nennen Sie das Nomen mit Artikel im 1. Fall (dann bleiben die Beugungsendungen über)!

**Formalkriterien der schriftlichen Bewerbung**

Da Personalentscheider/innen oft eine Fülle von Bewerbungen zu sichten haben, spielen zunächst formale Gesichtspunkte eine ganz entscheidende Rolle. Der erste Eindruck, den eine Bewerbung vermittelt, ist darum nicht zu unterschätzen – ansprechende, einwandfreie äußere Aufbereitung, absolute Fehlerlosigkeit in allen Schreiben und im Lebenslauf, Vollständigkeit und das richtige Reihen beigelegter Unterlagen sind enorm wichtig. Die Bewerbungsmappe sollte ansprechend und einfach zu handhaben sein, das Ansuchen wird grundsätzlich nicht in die Mappe mit eingeklebt, sondern liegt an oberster Stelle auf der Mappe. Der Umfang eines Ansuchens sollte im Normalfall eine Seite nicht überschreiten, es gilt, sich auf das Wesentliche zu beschränken.

Beim Lebenslauf sind je nach Erfahrung 1 bis 2 Seiten die Regel. Absolute Fehlerlosigkeit ist ein Muss. Die sorgfältige Überprüfung aller Unterlagen ist daher **unerlässlich**.

**KOMPETENZTEST**

**Kompetenzbereich:** Sprachbewusstsein – Wortarten und Wortbildungsmuster erkennen und anwenden

**Was Sie können sollen:** ■ Wortbildungsmuster, Wortbildung verstehen

**Testzeit:** A 1: 15 Minuten; A 2: 15 Minuten; A 3: 10 Minuten; A 4: 8 Minuten



Wandeln Sie die Wörter „Hemd“, „Hase“, „Vogel“ mit dem bestimmten Artikel in allen 4 Fällen Singular und Plural ab und schreiben Sie alles in einer Tabelle in Ihr Heft/Ihre Mappe! Unterstreichen oder markieren Sie dann die Beugungsendungen bei Artikeln und Nomen und bestimmen Sie, ob die Beugungen stark, schwach oder gemischt sind!



**Unterstreichen oder markieren Sie im folgenden Text alle Beugungsendungen bei den Nomen! Setzen Sie die Wörter, die in Mehrzahl erscheinen, in den 1. F. Einzahl!**

Im Frühling, wenn die Sonne stärker wird und die Uhren wieder auf Sommerzeit stehen, beginnt sich das staubige Grün der Wiesen in ein echtes Grasgrün zu verwandeln. Wenn man unter den Sträuchern genau schaut, blitzen auch die ersten Frühlingsblumen, Primeln und Schneeglöckchen, hervor.

Der Umgang mit den Schneeschaufeln aus diversen Baumärkten hat ein Ende. Am ersten Wochenende des Frühlingsmonats räumen die Hobbygärtner ihre Rechen, Sicheln und anderen Geräte aus den Schuppen und dann wird gereicht, gesichelt und gekappt. Dürre Äste und trockenes Laub sollen natürlich nicht im Garten des Nachbarn landen, sondern in den dafür errichteten Kompostbehältern. Auch das Verbrennen dieser Winterreste wird nicht mehr gern gesehen und gerochen, es ist sogar verboten.

Auch in den Schrebergarten-Siedlungen nahe der Großstädte ist der Winterschlaf vorüber. Dort gibt es oft heimliche Wettläufe, wer nach getanen Arbeiten als Erster den Griller anwerfen kann. Na, dann: Gut Grill!



**Bestimmen Sie von folgenden Nomen die Beugung/Deklination (stark, schwach, gemischt), indem Sie den 2. Fall EZ und den 1. Fall MZ bilden und danach entscheiden!**

Glas ☺ Kuchen ☺ Pause ☺ Note ☺ Macht ☺ Sessel ☺ Arzt ☺ Haar ☺ Kind ☺ Bub ☺ Kapsel



**Unterstreichen oder markieren Sie im folgenden Text alle Zusammensetzungen rot und alle Beugungsendungen bei Nomen blau!**

## Pisten und Sonne

Mit herrlichen Pistenverhältnissen und wunderbarem Schnee können auch heuer wieder die beliebtesten Schigebiete aufwarten. Scheint dann auch noch die Sonne, steht einem unvergesslichen Schitag nichts mehr im Weg. Besonders günstig ist es mit den neuen Wintercards, die in verschiedenen Bundesländern angeboten werden. Mit dieser flexiblen, bedienungsfreundlichen Liftkarte ist es möglich, drei bis fünf Tage einen Pool<sup>1</sup> von attraktiven<sup>2</sup> Schigebieten der Region zu nutzen. Die meisten Wintercards sind wie auch die Top-Schigebiete auf Familien mit Kindern eingestellt. Wenn die Kids versorgt sind, können auch die Eltern für ein paar Stunden am Tag sorglos die Pisten hinuntercarven<sup>3</sup>. Dann bleibt ja nur mehr der Wunsch: Viel Spaß – und Hals- und Beinbruch!

<sup>1</sup>Pool = Auswahl; auch: Becken

<sup>2</sup>attraktiv = anziehend

<sup>3</sup>carven = Schifahrtechnik (Belastung beider Schier)